

Hauskonzept der Kindertagesstätte „KiKu Wolkenburg“

Burgstraße 12
53773 Hennef

Stand: Februar 2025



Träger:

Kinderzentren Kunterbunt
gemeinnützige GmbH
Carl-Schwemmer-Straße 9
90427 Nürnberg
Telefon: 09 11/4 70 50 81-0
Fax: 09 11/4 70 50 81-29
Mail: info@kinderzentren.de
www.kinderzentren.de

Inhaltsverzeichnis:

1. Wir auf einen Blick	3
2. Öffnungszeiten der Einrichtung	4
2.1. Schließzeiten	4
3. Gruppen	5
4. Räumlichkeiten	6
4.1. Spielen, leben und lernen - Pädagogische Flächen	7
4.1.1. Gruppen-, Intensiv- und Schlafräume	7
4.1.2. Sanitär- und Wickelbereich	8
4.1.3. Außenbereiche und Umgebung	8
4.2. Planen, Koordinieren und Besprechen - Büroflächen	10
4.3. Versorgen, Wirtschaften und Lagern - Hauswirtschaftsflächen	10
5. Pädagogische Konzeption	11
5.1. Besonderheiten unserer Kita	17
5.2. Tagesablauf	18
5.2.1. Beispielhafter tabellarischer Tagesablauf	18
6. Versorgungssystem	19
6.1. Frühstück	19
6.2. Mittagessen	19
6.3. Nachmittagssnack	20
6.4. Preisliste	20
6.5. Hygiene	21
7. Datenschutz	22

1. Wir auf einen Blick

Die Einrichtung „KiKu Wolkenburg“ wurde im August 2016 mit drei Gruppen eröffnet. Im April 2023 konnte nach einer Anbauphase eine vierte Gruppe eröffnet werden. Seither spielen, lernen und lachen bis zu 80 Kinder in unserer Kindertagesstätte. Ein liebevolles, engagiertes und multiprofessionelles pädagogisches Team steht für Kinder, Bildungspartner*innen und Besucher*innen als Ansprechpartner bereit. Bei einer Vollbesetzung der Kitaplätze sieht der Stellenplan folgendes Personal auf Basis von 40 Arbeitsstunden pro Woche vor:

- 1 Einrichtungsleitung
- 9 pädagogische Fachkräfte in Voll- und Teilzeit (inkl. stellvertretender Einrichtungsleitung)
- 2 Ergänzungskräfte
- 1 Hauswirtschaftskraft in Teilzeit
- 1 Hausmeister in Teilzeit (Hausmeister & Alltagshelfer)

Die KiKu Wolkenburg engagiert sich in der Ausbildung von qualifiziertem Fachpersonal und stellt optional auch Erzieher*innen im Anerkennungsjahr, Auszubildende in Form einer PiA (Praxisintegrierte Ausbildung) und/ oder duale Student*innen ein. Das Fachpersonal in Ausbildung wird vor Ort von einer fest zugeteilten Fachkraft angeleitet und betreut.



2. Öffnungszeiten der Einrichtung

Unsere Öffnungszeiten richten sich nach dem Bedarf und der Nachfrage der Bildungspartner*innen. Sie werden jährlich in Form einer Abfrage dahingehend überprüft und flexibel festgelegt.

Die verschiedenen Buchungsmodelle können unserer angehängten Preisliste entnommen werden. Die maximale Betreuungszeit pro Woche liegt bei 45 Stunden.

Unsere Einrichtung hat Montag bis Freitag von 7:30 - 16:30 Uhr geöffnet.

Aus pädagogischen, organisatorischen und konzeptionellen Gründen sollten die Kinder in der Kernzeit von 9:00 - 12:00 Uhr nicht gebracht oder abgeholt werden. Arzttermine, Termine bei Therapeuten o.ä. bilden hier eine Ausnahme, die es im Vorfeld anzukündigen gilt. Bei Urlauben, Krankheiten oder anderen Gründen wird gebeten die Kinder telefonisch oder per E-Mail beim Betreuungspersonal abzumelden.

2.1. Schließzeiten

Die Einrichtung hat insgesamt 9 feste Schließtage im Jahr. Diese Tage beinhalten u.a. die Schließtage zwischen Weihnachten und Neujahr. Die übrigen Schließtage werden in Abstimmung mit dem pädagogischen Team, dem Träger und dem Elternbeirat terminiert. Zu den Schließtagen zählen ebenfalls zwei pädagogische Teamtage zur Team- und Konzeptionsentwicklung. Sowohl an den Schließtagen als auch an den Teamtagen findet keine Betreuung der Kinder statt. Die betreuungsfreien Tage werden jährlich mit den Bildungspartner*innen kommuniziert und spätestens acht Wochen vor dem jeweiligen Schließtag bekanntgegeben.

Kinder haben auch ein Recht auf Erholung (Bezug auf u.a. Artikel 31 UN-Kinderrechtskonvention). Um dies nachzuhalten, wird der Träger zusätzlich zu den oben genannten Tagen ohne Betreuung, in den Schulferien NRW (entweder in den Oster-, Sommer- oder Herbstferien) zwei Wochen eingeschränkte Betreuungskapazität festlegen. Wer in diesem Zeitraum die Betreuung nutzt, muss der Kindertageseinrichtung verbindlich zwei Wochen mitteilen, in der das Kind Urlaub von der Einrichtung nimmt.

Diese verbindliche Abfrage soll dem pädagogischen Team eine bessere Urlaubs- und Dienstplanung ermöglichen.

3. Gruppen

Die Einrichtung verfügt über 80 Plätze für Kinder ab sechs Monaten bis zur Einschulung. Die Plätze verteilen sich folgendermaßen:

- Gruppenform I:** „Fledermäuse“
Mit bis zu 20 Plätzen für Kinder im Alter von 2 Jahren bis zur Einschulung
- Gruppenform II:** „Eulen“
Mit bis zu 10 Plätzen für Kinder im Alter von 6 Monaten bis 3 Jahren
- Gruppenform III:** „Drachen“ und „Gespenster“
Mit jeweils bis zu 25 Plätzen für Kinder im Alter von 3 Jahren bis zur Einschulung

Jede Gruppe wird, je nach Gruppenform, von mindestens zwei pädagogischen Fachkräften betreut. Dabei übernehmen sie die Verantwortung für die pädagogische Arbeit in den Gruppen und die Umsetzung des Hauskonzeptes im Alltag. Die Fachkräfte unterstützen sich gruppenübergreifend im Früh- und Spätdienst, sowie bei Urlaubs- und Krankheitsvertretung.

Die Einrichtungsleitung ist mit 40 Wochenstunden in Vollzeit freigestellt und trägt die Gesamtverantwortung für die Einrichtung in konzeptioneller und pädagogischer Hinsicht. Sie fungiert in Absprache mit dem Träger als Ansprechpartner*in, in allen organisatorischen Belangen für die Bildungspartner*innen und das pädagogische Team. Außerdem unterstützt die Leitung als gruppenübergreifende pädagogische Fachkraft, um Urlaubs- und Fortbildungstage auszugleichen und Krankheitsausfälle aufzufangen.

Die stellvertretende Leitung ist einer Gruppe fest zugehörig. Sie übernimmt stellvertretend die Aufgaben der Einrichtungsleitung, wenn diese Urlaubs- oder krankheitsbedingt ausfällt. Die stellvertretende Leitung ist regelmäßig im Austausch mit der Einrichtungsleitung, sie ist über alle relevanten Abläufe und Absprachen informiert, sodass sie im Falle eines kurzfristigen Ausfalls kommissarisch einspringen kann.

Das Stellenprofil der stellvertretenden Leitung ist mitunter auch das Bindeglied zwischen dem Fachpersonal und der Leitung zu sein, anfallende Aufgaben zu planen und koordinieren, sowie den fachlichen Überblick über die gruppenübergreifenden pädagogischen Abläufe zu übernehmen. Der stellvertretenden Leitung wird ebenfalls die Verantwortung in konzeptioneller und pädagogischer Hinsicht übertragen.

Zur Unterstützung bei Entwicklungs- und Einarbeitungsprozessen steht seitens der Kinderzentren Kunterbunt gGmbH das einrichtungsübergreifende Team der aktiven Einrichtungsbegleitung (AEB) als Unterstützung zur Verfügung. In diesem stehen erfahrene

Fachkräfte bereit, um Einrichtungen zeitlich begrenzt bei vorab definierten Projekten und Prozessen zu begleiten.

Neben den aktiven Einrichtungsbegleitungen (AEB) gibt es auch die pädagogischen Qualitätsleitungen. Diese sind einem zugeordneten „Cluster“ an KiKu-Einrichtungen zugewiesen und dienen als Trägervertreter*innen. Sie übernehmen die Fachberatung und Fachaufsicht der einzelnen Einrichtungen.

4. Räumlichkeiten

Die KiKu Wolkenburg befindet sich in der Burgstraße 12 in 53773 Hennef - Uckerath, einem ruhigen Wohngebiet in unmittelbarer Nähe zum Ortskern. Uckerath gehört zur Stadt Hennef (Sieg) und ist ein zentral gelegener Ort mit zahlreichen Einkaufsmöglichkeiten, einer Grundschule, mehreren Kindertagesstätten, einer Feuerwehrwache, Gastronomen und einer guten Anbindung des ÖPNV in verschiedene Richtungen. Uckerath liegt direkt an der B8, die durchgängig Altenkirchen (RLP) und Hennef (Sieg) verbindet. Von Hennef (Sieg) gelangt man direkt über die Autobahn durch den Rhein-Sieg-Kreis nach Köln und Bonn.

Bei der Einrichtung handelt es sich um ein ehemaliges Schulgebäude, welches 1956 als Volksschule in Betrieb genommen wurde. Im Jahre 1975 wurde es als Kindertagesstätte umfunktioniert. Seit dem 01.08.2016 bewohnen nun die kleinen und großen KiKu-Burgbewohner*innen die geräumige Immobilie, die sich auf insgesamt drei Etagen erstreckt. Die räumliche und materielle Ausstattung orientiert sich dabei an den bundeslandspezifischen Vorgaben für Kindertagesstätten in NRW.



Quelle: uckerath.de/data/erkennen/Bilder/alteVolksschule/alte_Volksschule.html

4.1. Spielen, leben und lernen - Pädagogische Flächen

4.1.1. Gruppen-, Intensiv- und Schlafräume

Jede Gruppe hat ihren eigenen, hell und ansprechend eingerichteten Gruppenraum. Dieser wird im Zuge der Partizipation mit den Kindern, ihren Bedürfnissen entsprechend individuell eingerichtet und regelmäßig umgestaltet. Im Gruppenraum spielt sich ein Großteil des pädagogischen Alltags ab, wie zum Beispiel das freie Spielen, sowie gezielte Angebote und Projekte.

Mit direktem Zugang befinden sich die Bildungsräume angeschlossen am Gruppenraum. In den Bildungsräumen werden vielfältige Materialien zu bestimmten Themen angeboten. Die Funktionsräume (Konstruktionsbereich, Kreativatelier, Rollenspielbereich etc.) stehen den Kindern für pädagogische Angebote und Kleingruppenarbeit zur Verfügung.

Direkt neben dem Gruppenraum der „Eulen“ (Krippengruppe) befindet sich der Schlafräum. In diesem können die jüngsten Kinder nicht nur ihren Mittagsschlaf an einem fest zugewiesenen Schlafplatz halten, sondern sich auch außerhalb des Schlafrhythmus ausruhen. Der Schlafräum wird tagsüber als „Snoezleräum“ genutzt. Alternativ kann der Raum auch als Raum für Angebote der Sinneswahrnehmung oder für Kleingruppenangebote dienen. Der Schlafräum ist abgedunkelt und bietet durch seine Ausstattung mit einer Wassersäule, einem LED-Spiegel und einem Wandprojektor den angemessenen Raum zum Ausruhen, Entspannen und Zurückziehen.

Die Turnhalle befindet sich im Untergeschoss und wird für Bewegungsangebote, zum Musizieren, Kinderyoga, Therapieeinheiten, Veranstaltungen und Feste, sowie gruppenübergreifende Morgenkreise genutzt. Der Bewegungsbereich ist durch reichlich Platz für Turn- und Bewegungsangebote ausgestattet und bietet ein breites Spektrum an Material und Mobiliar. Das eingebaute MEZ (Motorikzentrum) ist durch eine spezielle Deckenkonstruktion angebracht und bietet die Möglichkeit für unterschiedliche Motorik- und Therapieangebote. In die angebrachte Schienenkonstruktion können einzelne Elemente eingehängt und für vielseitige Verwendungszwecke genutzt werden.

Neben der Turnhalle befinden sich die Kellerräume. Dort werden u.a. Spielmaterial, Möbel, Turngeräte, Dekoartikel, etc. gelagert.

Weiter daneben befindet sich die Waschküche, sowie das Lager für Reinigungsmittel und Sanitärartikel. Ein weiterer Kellerraum ist aktuell der Werkraum für den Hausmeister. Dort ist das Werkzeug verstaut und die Werkbank kann für kreative Holzverarbeitungen oder Reparaturen vom Hausmeister genutzt werden.

Gegenüber vom Werkraum ist ein noch ungenutzter Raum, welcher in naher Zukunft als Werkraum für die Kinder in einer Kleingruppenarbeit genutzt werden kann.

4.1.2. Sanitär- und Wickelbereich

Den „Eulen“ (Krippengruppe), sowie den „Fledermäusen“ (altersgemischten Gruppe) steht im Erdgeschoss angrenzend an die Gruppenräume eine eigene Sanitäreinrichtung mit jeweils 2 Kindertoiletten auf verschiedenen Höhen zur Verfügung (U3 und Ü3). So müssen, gerade während der Sauberkeitsentwicklung, nur kurze Wege zum Toilettengang bewältigt werden. Die Krippengruppe verfügt zusätzlich über einen separaten Wickelraum, welcher von allen Gruppen genutzt werden kann.

Des Weiteren befindet sich im Erdgeschoss eine barrierefreie und auf die Bedürfnisse von körperlich beeinträchtigten Personen abgestimmte Gäste-/Personaltoilette.

Die beiden Kitagruppen „Drachen“ und „Gespenster“ teilen sich auf der 1. Etage einen großen Waschraum, welcher mit einem Wasserfallwaschbecken, 4 Toilettenkabinen, sowie einer abgetrennten Dusche ausgestattet ist.

In der 1. Etage befindet sich zudem ein Personal-WC, ein Abstellraum für die Lagerung der Wasserkästen, die Küche, eine Putzkammer, ein Abstellraum für Bastelmaterial und der Personalraum.

4.1.3. Außenbereiche und Umgebung

Die Wolkenburg darf sich gleich über zwei zur Verfügung stehende Außenbereiche freuen. Der vordere Hof lädt mit seiner gepflasterten Fläche und seinem großen Sortiment an Fahrzeugen zum Spielen und Austoben ein.

Auf dem vorderen Hof können die Kinder an den vorgesehenen Kreidetafeln malen, an der großen Vier-Gewinnt-Tafel spielen, sowie die selbst gebaut und kreierte Tankstelle nutzen, um nach einem Wettrennen mit den Fahrzeugen kurz aufzutanken. Eine kleine Sitzbank mit einer Tischplatte lädt zum Verweilen ein.

Das hintere Außengelände, der „Garten“, liegt durch die vielen Bäume überwiegend im Schatten. Daher kann dort auch an wärmeren, sonnigen Tagen durchgehend gespielt werden. Darüber hinaus ist auf dem Außenbereich ein kleiner abgetrennter Teil zu finden, welcher eine Matschküche, eine Wasserspielanlage, einen Sandkasten, sowie ein U3-Klettergerüst besitzt. Dieser Spielbereich wird von vielen der jüngeren Burgbewohner*innen gerne als Rückzugsort genutzt.

Der andere Teil des Außengeländes verfügt über zwei Schaukeln, einer Wippe, einem Wipp-Auto und einem einzelnen Kletterelement. Das große Klettergerüst in der Mitte ist die Besonderheit des Außengeländes und bietet verschiedene Klettermöglichkeiten durch Stufen oder einem Tau. Vom Klettergerüst können die Kinder entweder mit der Rutsche oder Rutschstange nach unten gelangen.

Baumstämme und Sitzbänke mit Tischplatte in kindertauglicher Höhe bieten Möglichkeiten zum Verweilen. Verschiedene Spielmaterialien, wie Bagger, Schaufeln, Rechen, Schubkarren, Eimer, etc. laden zum ausgiebigen Spielen im Sandkasten und mit Naturmaterialien ein.

Neben dem Eingang befindet sich ein Hochbeet, welches durch die Edeka Pflanzaktion aufgestellt wurde. Dort wird jedes Jahr über die Edeka-Aktion neues Gemüse gemeinsam mit

einer Kleingruppe Kinder gepflanzt. Der Pflanz- und Reifeprozess des Gemüses kann von den Kindern beobachtet und am Ende auch probiert werden.

Die ländlich gelegene Kindertagesstätte ermöglicht es, dass regelmäßig Ausflüge in die nähere Umgebung und den nahegelegenen Wald gemacht werden können. Sie machen den Jahreskreislauf der Natur, das urbane Umfeld und ihren eigenen Wohn- und Lebensraum für Kinder neu bewusst und erfahrbar.

Spaziergänge über die Feldwege und Wiesen bieten erweiterten, naturnahen Bewegungsraum für die Kinder und führen zu Ausgeglichenheit.

Auch Einkäufe können fußläufig mit den Kindern getätigt werden. Dabei können erste Erfahrungen der Selbstständigkeit und der Merkfähigkeit gemacht werden. Für die Kinder ist dies zudem ein besonderes und aufregendes Ereignis.

Durch die Ausflüge und Spaziergänge erleben die Kinder mitunter erste wichtige Verhaltensweisen für den Umgang im Straßenverkehr.

Bild: Der „Garten“

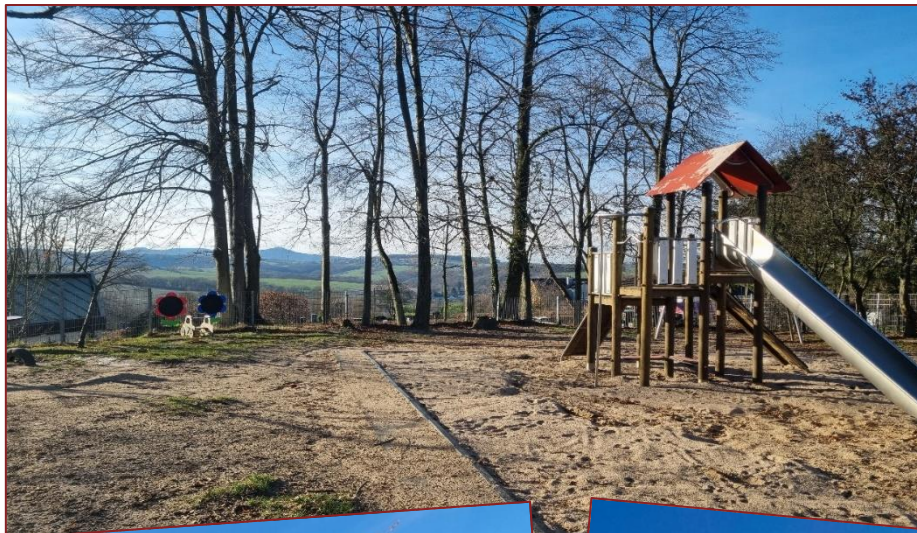


Bild: Der vordere Hof



4.2. Planen, Koordinieren und Besprechen - Büroflächen

Im Büro der Einrichtungsleitung spielt sich ein Großteil der notwendigen Organisation ab. Hier plant und koordiniert das Leitungsteam den Kita-Betrieb. Auch Vertragsgespräche, Besprechungen mit Eltern oder den pädagogischen Mitarbeiter*innen, sowie der Austausch mit Fachdiensten finden im Leitungsbüro statt, das mit den notwendigen technischen Geräten für die Leitungstätigkeit ausgestattet ist.

Der Personalraum im Obergeschoss dient als Besprechungsraum für Teamsitzungen, zur Vorbereitung und Planung der pädagogischen Arbeit und zur Durchführung von Gesprächen. Der Personalraum dient ebenfalls als Pausenraum und damit als Ruhebereich für alle Mitarbeitenden. Jeder Mitarbeitende verfügt über ein abschließbares Eigentumsfach für Wertgegenstände.

4.3. Versorgen, Wirtschaften und Lagern - Hauswirtschaftsflächen

In der Küche wird das Mittagessen zur Verpflegung der Kinder im Konvektomat schonend erhitzt und von der Hauswirtschaftskraft mit frischen Komponenten ergänzt. Die Küche kann für pädagogische Angebote mitgenutzt werden. So wird dort zum Beispiel gemeinsam mit den Kindern gebacken oder Rohkostplatten zubereitet und angerichtet.

Die Küche wird von den Kindern nur in Begleitung einer pädagogischen Fachkraft und unter Einhaltung der Hygienevorschriften betreten.

In der Cafeteria im Erdgeschoss befindet sich ebenfalls eine Küche. Der vordere Teil der Küche ist auf Kinderhöhe. Somit können die Kinder mithelfen den Tisch zu decken und ihr benutztes Geschirr abspülen, wodurch erste selbstwirksame Handlungen erprobt und die Eigenständigkeit gefördert werden.

Die Küchenzeile auf Kinderhöhe bietet ebenfalls die Möglichkeit für pädagogische Angebote. Beide Küchen sind mit Spülmaschinen und Kühlschränken zur Lagerung von Lebensmitteln ausgestattet.

Die Cafeteria im Erdgeschoss bietet getreu nach dem teiloffenen Konzept eine Begegnungsstätte für alle Kinder. Dort findet jeden Tag das begleitete Frühstück und Mittagessen statt.

Auch das Elterncafé wird 1x monatlich in der Cafeteria durch den Elternbeirat veranstaltet.

5. Pädagogische Konzeption

In unserem Hauskonzept stellen wir die Zusammenfassung unserer pädagogischen Grundhaltung („KiKu Basics“) vor. Ausführlich sind unsere pädagogischen Ansätze, Qualitätsstandards und Verfahren in der pädagogischen Rahmenkonzeption der Kinderzentren Kunterbunt gGmbH dargestellt. Schauen Sie gerne mal unter www.kinderzentren.de/paedagogik/ vorbei.

Die vier Grundsätze bilden die Basis des Gesamtkonzeptes und des pädagogischen Handelns in unseren Kindertagesstätten. Sie beschreiben, wie wir miteinander umgehen und arbeiten:



I. Menschenbild und Grundhaltung

Wir betrachten jedes Kind als einen Menschen von unschätzbarem Wert. Wir achten das Kind als vollwertiges Gegenüber und begegnen ihm mit vollem Respekt und ehrlicher Wertschätzung.

Unsere Haltung basiert dabei auf die Kinderrechtskonvention vom 20. November 1989 und den gesetzlichen Grundlagen nach dem SGB VIII und dem KiBiz.

Unserem Gegenüber treten wir mit einer positiven Grundeinstellung, freundlichem Interesse, Würde und menschlicher Wärme entgegen.

II. Beteiligung, Mitbestimmung und Beschwerderecht

Jedes Kind hat ein Recht darauf sich aktiv zu beteiligen, seine Meinung kundzutun und mit seinen Anliegen gehört zu werden. Unter Partizipation verstehen wir die Teilhabe von Personen an Entscheidungsprozessen und Handlungsabläufen.

Die Kita bietet viele dieser Mitsprache- und Mitwirkungsmöglichkeiten für Kinder. Ebenso haben Sie ein Recht zur Mitbestimmung in Entscheidungen und ein Recht zur Beschwerde. Die kritischen Rückmeldungen der Kinder werden genauso ernst aufgenommen und behandelt wie ihr positives Feedback.

Neben den Kindern ist es uns auch ein wichtiges Anliegen, dass die Bildungspartner*innen und das pädagogische Fachpersonal partizipativ in gewissen Prozessen mitwirken können. Offenheit und Transparenz bildet die Grundlage einer funktionierenden Bildungspartnerschaft, in der auf respektvoller und wertschätzender Ebene jederzeit Anliegen kundgetan werden können, um gemeinsames Weiterkommen zu erreichen.

III. Inklusion und Diversität

Inklusion macht Kinder in der Zugehörigkeit zum Ganzen stark, unabhängig davon, ob sie geistig und körperlich gesund oder von einer Beeinträchtigung bedroht oder betroffen sind. In unserer Kindertageseinrichtung kommen Menschen unterschiedlichster familiärer, religiöser und kultureller Hintergründe, sowie Kinder mit Beeinträchtigung und ganz verschiedenen Bedürfnissen, Interessen und Fähigkeiten, zusammen. Hier möchten wir gemeinsam einen Rahmen schaffen, in dem die Unterschiedlichkeit zur Bereicherung und Ergänzung wird. Die Kinder können durch die Vielfalt voneinander lernen und ihre sozialen Kompetenzen erweitern.

Neben den Kindern wird die Vielfalt auch in der Bildungspartnerschaft, sowie auf Teamebene gelebt. Jede Biografie, Herkunft und individuelle Wertvorstellung werden durch eine offene, würdevolle und wertschätzende Haltung der Fachkräfte angenommen und als Teil einer ganzen Gemeinschaft angesehen.

IV. Unser Bildungsverständnis

Durch die ko-konstruktiv gestalteten Bildungsprozesse setzen wir bei den individuellen Bedürfnissen, Interessen und Stärken des Kindes an. Unsere pädagogischen Fachkräfte setzen Bildungsimpulse und unterstützen die Kinder bei situations- und altersgemäßen Bildungserfahrungen in den unterschiedlichen Bildungsbereichen. Das geschieht in einem Zusammenspiel aus den Ideen, Interessen und Forschungsfragen der Kinder sowie den Anregungen und Impulsen der Fachkräfte.

Die Themen und Interessen der Kinder werden situativ erfasst und angemessen aufgegriffen. Die Kinder erfahren dadurch, dass sie selbst etwas bewirken können und lernen intensiv ihre Ressourcen und Fähigkeiten kennen, indem sie sich ausprobieren können. Die Fachkräfte begleiten und unterstützen die Kinder, sie bieten durch geeignetes Material und Raumgestaltung die Möglichkeit zur Entfaltung.

Fragen, Themen und Bedürfnisse der Kinder werden durch das Fachpersonal intensiv beobachtet und aufgegriffen, so erleben die Kinder Selbstwirksamkeit und können gemeinsam mit den anderen Kindern ihren Interessen nachgehen und sich ihr Wissen über ihre Umwelt selbst kreieren.

V. Unsere Bildungsvision

Die Kinder, die in unserer Kindertageseinrichtung betreut werden, betrachten wir als selbstverantwortliche, mitgestaltende und teilhabende Menschen. Durch die pädagogische Arbeit werden die Selbst-, Sach- und Sozialkompetenzen der Kinder während ihrer Kita-Zeit intensiv gefördert. Das Ziel ist, jedes Kind in der Entfaltung seiner Kompetenzen zu bestärken und den Drang des Explorierens zur Weiterentwicklung diverser Fähigkeiten zu nutzen.

Die Einrichtung ist für die meisten Kinder wie ein zweites zu Hause, in dem sie spielen und lernen, aber auch Beziehungen aufbauen. So ist es sehr bedeutend, dass die Eingewöhnung und die Übergänge angemessen gestaltet sind, damit sowohl das Kind als auch die Bildungspartner*innen, mit einem guten und vertrauten Gefühl in die Einrichtung kommen. Für die Kinder ist das Fachpersonal ein wichtiger Bestandteil in ihren ersten Lebensjahren, weshalb eine sensible und beziehungsorientierte Arbeit geleistet wird, die den Kindern einen Rahmen und sicheren Ort zur Selbstentfaltung bietet.

Unsere Bildungsvision beschreibt:

- » bewegungsfreudige, aktive und ausgeglichene Kinder
- » kommunikations- und medienkompetente Kinder
- » kreative, künstlerische Kinder
- » lernende, forschende und entdeckende Kinder
- » starke, kompetente Kinder
- » wertorientiert und vorurteilsfrei handelnde Kinder
- » Kinder, die ihre Stärken und Rechte kennen und für sich einstehen lernen.



VI. Bildungspartnerschaft und Kooperationen

Unser wichtigster Bildungspartner ist zunächst das Kind selbst. Wir möchten aber auch im Rahmen der Bildungspartnerschaft gemeinsam mit den Sorgeberechtigten einen am Kind orientierten Bildungsprozess erarbeiten. Eine offene und vertrauensvolle Basis ist der Schlüssel für eine gelungene Erziehungs- und Bildungspartnerschaft. Durch regelmäßige Tür- und Angelgespräche, Eingewöhnungs- und Entwicklungsgespräche, Elternabende, Elterncafés, Newsletter, Aushänge, Veranstaltungen und Ausflüge kann der Grundstein einer guten und gelingenden Bildungspartnerschaft gelegt werden.

Darüber hinaus sind unzählige Gestaltungsformen einer Bildungspartnerschaft denkbar, die eine ganze Gruppe von Sorgeberechtigten mit ihren Familien einbeziehen. Von zentraler Bedeutung ist dabei die gewählte Vertretung (Elternbeirat) in der Kita. Der Elternbeirat steht stellvertretend für die gesamte Bildungspartnerschaft, vertritt Interessen, Anliegen und vermittelt zwischen Sorgeberechtigten, Personal, Leitung und Träger.

Nach außen hin ist unsere Einrichtung vernetzt mit weiteren Organisationen und sozialen Institutionen: Schulen, Vereine, Bücherei, dem betrieblichen Kooperationspartner, Ausbildungsinstitute, den sozialen Fachdiensten vor Ort, sowie dem zuständigen Jugend- und Gesundheitsamt.

VII. Transition - Eingewöhnung und Übergänge

Der Start in der Kita bedeutet für viele Familien eine große Veränderung. Um Kinder und ihre Sorgeberechtigten beim Eintritt in diesen neuen Lebensabschnitt gut zu begleiten, arbeiten wir mit einer bindungssensiblen und individualisierten Eingewöhnung.

„**Bindungssensibel**“ bedeutet, dass die vertrauensvolle Beziehung des Kindes zur Bezugsperson im Eingewöhnungsprozess berücksichtigt wird.

„**Individualisiert**“ meint, dass Ablauf, Dauer und Gestaltung der Eingewöhnung auf jedes Kind mit seinen Bedürfnissen zugeschnitten und seiner besonderen Situation angepasst wird.

Dabei orientieren wir uns am wissenschaftlich erprobten Eingewöhnungsverfahren „Münchner Modell“. Zu Beginn sind die Personensorgeberechtigten des jeweiligen Kindes noch in der Gruppe dabei. Im Laufe der Eingewöhnungszeit besucht das Kind die Kita Tag für Tag ein bisschen länger, dann folgen erste räumliche Trennungen zwischen Kind und Bezugsperson bis das Kind dann ohne seine familiäre Bezugsperson in der Gruppe verbleibt. Die/der Bezugserzieher*in widmet sich aktiv dem Kind und hilft dabei sich an den Kindergartenalltag zu gewöhnen. Die Dauer einer Eingewöhnung lässt sich nicht pauschalisieren, da es sich dabei um einen sehr individuellen und bedürfnisorientierten Prozess handelt. Erfahrungswerte haben gezeigt, dass sich der Zeitraum auf zwei bis sechs Wochen erstreckt, bis das Kind sich von der familiären Bezugsperson angemessen lösen und Kontakt, sowie Trost, bei der/dem Bezugserzieher*in sucht.

Die Eingewöhnungsphase wird von den Bezugserzieher*innen dokumentiert und anschließend in einem Eingewöhnungsgespräch gemeinsam mit den Bildungspartner*innen reflektiert.

Vor Beginn der Eingewöhnung werden die Bildungspartner*innen mit einer Checkliste versorgt. Diese dient zur Orientierung, was alles für die Kita benötigt wird.

Außerdem werden die Sorgeberechtigten vor der Eingewöhnung informiert welche*r Bezugserzieher*in für ihr Kind zuständig ist und wie genau die Eingewöhnung abläuft.

So können sie sich gemeinsam mit dem Kind auf den Eingewöhnungsprozess vorbereiten. Die Sorgeberechtigten können außerdem unterstützen, indem sie vorab einen Anamnesebogen ausfüllen, der die Gewohnheiten, Vorlieben, familiäre Situation, Krankheiten und weitere relevante Auskünfte des Kindes darlegt. Somit haben die Fachkräfte einen Einblick und können Verhaltensweisen des Kindes auf pädagogischer Basis einschätzen und entsprechend agieren.

Kinder, die von der Krippengruppe in die Kindergartengruppe wechseln, werden ebenfalls intensiv und bedürfnisorientiert begleitet. Für ein Kind ist dieser Abschnitt und die erste Loslösung der Bezugserzieher*innen besonders emotional. Daher wird frühzeitig der Wechsel mit dem Kind und den Bildungspartner*innen thematisiert und vorbereitet. Die Kinder

werden bereits einige Zeit vor dem neuen Kitajahr an die neue Gruppe gewöhnt, indem sie in Begleitung ihrer/ ihres Bezugserzieher*in die Kinder, Fachkräfte und Räumlichkeiten der Gruppe im Kitaalltag kennenlernen. Der Übergang geschieht stressfrei und angepasst an die Bedürfnisse und Emotionen der Kinder.

Der Wechsel wird mit einer Abschiedsfeier in der Krippengruppe und einer Begrüßungsfeier in der Kindergartengruppe zelebriert.

Während der Phase der Transition bleiben die Fachkräfte und die Bildungspartner*innen im engen Austausch.

VIII. Gesundheit und Wohlbefinden

Das seelische und geistige Wohlbefinden eines jeden Kindes ist uns ein großes Anliegen. Im Bereich „psychischen und physischen Wohlbefindens“ ist der Schutzauftrag der Kindertagesstätten ein wesentliches Merkmal von ernsthafter institutioneller Fürsorge. Zur Sicherstellung des Schutzauftrags schließt der jeweils zuständige örtliche Träger der Jugendhilfe eine Schutzvereinbarung mit der Einrichtung ab, in der konkrete Verfahrensschritte und Ansprechpartner*innen in Hinblick auf das Verfahren nach §8a SGB VIII benannt sind.

Um das Wohlbefinden der betreuten Kinder insbesondere im Bereich der körperlichen und seelischen Gesundheit zu gewährleisten, legen wir, wie alle Kindertageseinrichtungen der Kinderzentren Kunterbunt gGmbH, Wert auf ein durchdachtes Sicherheitskonzept, in Form von klaren, verschriftlichten Abläufen in Bezug auf §8a SGB VIII (Kindeswohlgefährdung) und §47 SGB VIII (Meldungspflichtige Ereignisse).

Weitere Informationen zur Wahrung von Gesundheit und Wohlbefinden können Sie vollumfänglich in unserem hausinternen Kinderschutzkonzept nachlesen.

Die Einrichtung verfügt außerdem über ein für den Kita-Bedarf angepasstes Hygienekonzept (HACCP) und verfolgt ein altersgemäßes Ernährungskonzept nach den DGE-Standards.

Das Händewaschen, welches ein fester Bestandteil der Sauberkeitsentwicklung/ Sauberkeitserziehung darstellt, findet im Alltag einen rituellen Platz sowohl vor als auch nach den Mahlzeiten, nach dem Spielen im Freien usw.

VIII. Pädagogische Qualität und Qualitätssicherung

Im Mittelpunkt unserer Qualitätsüberlegungen steht für uns stets das einzelne Kind. Deshalb muss sich die in der Kindertagesstätte geleistete pädagogische Arbeit in ihrer Qualität daran messen lassen, ob sie die vielfältigen kindlichen Bedürfnisse angemessen berücksichtigt und das Wohlbefinden sowie die Entwicklung des Kindes ganzheitlich fördert.

Die strukturellen Rahmenbedingungen (Strukturqualität) entsprechen den Anforderungen des SGB VIII, dem KiBiz und den Bildungsgrundsätzen NRW. Mit der Prozessqualität werden die möglichen Interaktionsformen im Beziehungsgeflecht innerhalb der Einrichtung und die Interaktion zu den relevanten außenliegenden Beteiligten beschrieben.

Die Kinderzentren Kunterbunt gGmbH sieht sich als Träger von Kindertagesstätten in der besonderen Verantwortung, eine gute Qualität der angebotenen Kinderbetreuung herzustellen und zu erhalten. Deshalb unterliegt auch die Trägerarbeit dem Anspruch, die tatsächlichen und diversen kindlichen Bedürfnisse im individuellen Entwicklungsprozess zu berücksichtigen. Summe und Güte der einzelnen Trägerfunktionen werden dahingehend kontinuierlich überprüft und optimiert. Die Überprüfung und Optimierung erfolgt unter anderem durch eine enge Zusammenarbeit zwischen Kita und pädagogischer Qualitätsleitung, dem Einsatz von Aktiven Einrichtungsbegleitern, Elternbefragungen, Befragung der Mitarbeiter*innen, ein festes Budget und vielfältiges Angebot für alle Mitarbeiter*innen für Fortbildungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten und einer KiKu eigenen Akademie.

5.1. Besonderheiten unserer Kita

Mit der Eröffnung der Wolkenburg haben wir uns auf den Weg in ein großes Abenteuer gemacht. Seit der Eröffnung im August 2016 hat sich das Team mit den Kindern und ihren Familien das Ziel gesetzt unsere Stärken und Besonderheiten zu entdecken und gemeinsam zu erarbeiten. Wir freuen uns jeden Tag auf diese stetige Entdeckungsreise.

Zu unseren Besonderheiten gehört unter anderem:

- » ein junges, dynamisches und engagiertes Team, welches mit Freude bei der Arbeit und sich für keinen Spaß miteinander und den Kindern zu schade ist. Durch diese daraus resultierende und als besonders anzusehende Beziehungsarbeit, werden bei den Kindern die Bildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten durch die Freude an der Arbeit noch besser erreicht
- » ein interdisziplinäres Team bestehend aus Kindheitspädagogen, pädagogischen Fachkräften, Heilerzieher*innen, Motopäd*innen und Kinderpfleger*innen
- » eine offene und wertfreie Haltung der Fachkräfte, welche jede Herkunft, Kultur, Familienkonstellation und Beeinträchtigung wertschätzen und Diversität als Grundbasis pädagogischen Handelns (vor)lebt
- » Auszubildende, die anhand der neuen Schulform „PiA“ (praxisintegrierte Ausbildung) ihre theoretisch erlernten Fachkenntnisse in der Praxis umsetzen können und motiviert ihre Ausbildung in unserer Einrichtung absolvieren
- » eine transparente und harmonisch gestaltete Bildungspartnerschaft, die den Kindern und Sorgeberechtigten ein vertrautes Gefühl vermittelt, mit dem sich alle Beteiligten wohlfühlen
- » eine partizipative Haltung der Fachkräfte, welche die Kinder in Prozesse mit einbezieht, die Teilhabe fördert und die Kinder in ihrer Selbstwirksamkeit stärkt
- » der Charme, den das alte Schulgebäude aus den 50er Jahren mit sich bringt und heute in einem neuen Glanz und mit viel Freude erstrahlen lässt
- » ein naturnahes Außengelände und ein nahe gelegenes Waldstück, was den Kindern eine gesunde und naturnahe Entwicklung ermöglicht und die Bildung nachhaltiger Entwicklung fördert

- » eine Schienenkonstruktion von „Ullewaeh“ in der Turnhalle, welche durch verschiedene Elemente eine besondere Art für Bewegungs- und Therapiemöglichkeiten schafft (Therapieschaukel, großes Tuch, Schwungschlaufen)
- » große, helle und kindgerecht eingerichtete Räumlichkeiten (Atelier, Bewegungsraum, Rollenspiel- und Konstruktionsbereich, Snoezleraum), welche die Entwicklung der Kinder anhand der Bildungsbereiche fördert und Interessenorientiert gestaltet werden.

5.2. Tagesablauf

Der Tagesablauf in der Einrichtung ist stets abhängig von verschiedenen Rahmenbedingungen. So spielen die Interessen und Bedürfnisse der Kinder, anstehende Ausflüge, Angebote und Projekteinheiten und das verfügbare Personal eine entscheidende Rolle.

Grundsätzlich gibt es feste Angebote im Wochenplan, diese können jedoch aufgrund unterschiedlicher Faktoren variieren.

Im Wochenplan sind Waldtage, Turntage, Kinderyoga, Therapien und Kreativ- und Musikangebote feste Bestandteile.

Der Tagesablauf der einzelnen Gruppen mit einer vorgegeben Bringzeit, Frühstückszeit, Morgenkreis, Mittagessen, Mittagsschlaf und Ruhezeit und die Snackzeit sind täglich zur selben Zeit und bieten jedem Kind einen sicheren und verlässlichen Rahmen.

5.2.1. Beispielhafter tabellarischer Tagesablauf

07:30 - 08:15 Uhr	Bringzeit in der Frühbetreuung, Freispiel
08:00 - 09:00 Uhr	offenes, begleitetes Frühstück in der Cafeteria
08:15 - 09:00 Uhr	Bringzeit in den Stammgruppen
09:00 - ca. 09.30 Uhr	Morgenkreis
09:30 - 11:15 Uhr	Freispiel, Angebote, Projekte, Ausflüge
10:30 - 11:00 Uhr	Wickelzeit und wickeln nach Bedarf
11:15 - 11:45 Uhr	Mittagessen U3 Kinder
11:45 - 12:15 Uhr	Mittagessen Ü3 Kinder
11:45 - 13:45 Uhr	Mittagsschlaf U3 Kinder
12:15 - 12:45 Uhr	Ruhezeit Ü3 Kinder
12:45 - 14:00 Uhr	Freispiel, Angebote, Projekte
14:00 Uhr	Snack
14:30 - 16:30 Uhr	Abholzeit im Spätdienst

6. Versorgungssystem

6.1. Frühstück

Für die Kinder steht in der Zeit von 08:00 Uhr bis 09:00 Uhr ein vielseitiges Frühstücksbuffet in der Cafeteria bereit. Das Frühstück wird im Frühdienst von den Fachkräften zubereitet. Zur Auswahl stehen verschiedene Brot- oder Brötchensorten, Variationen von Wurst und Käse, Rohkost und Obst. Montags steht zusätzlich eine Müsli-Bar bereit, mittwochs wird süßes Frühstück bestehend aus Honig, Schokoaufstrich und Marmelade angeboten.

Die Kinder stellen sich ihr Frühstück eigenständig zusammen und sind dadurch stark in ihrem Entscheidungsprozess, wann sie was und wie viel essen möchten. Durch das Buffet wird die Eigenständigkeit der Kinder gestärkt, sie lernen zudem Mengen einzuschätzen. Auch wird die Feinmotorik durch das selbstständige Schmieren und Einschenken gefördert.

Begleitet wird das Frühstück von unserer Hauswirtschaftskraft, sowie einer pädagogischen Fachkraft.



6.2. Mittagessen

Unser Mittagessen wird von der Firma Hofmann tiefgekühlt angeliefert und in einem Konvektomaten schonend erhitzt. Die Mahlzeiten sind kindgerecht und abwechslungsreich. Es werden überwiegend Produkte in Bio-Qualität verarbeitet. Aufgrund von Allergien oder Unverträglichkeiten einiger Kinder werden teilweise Gerichte separat und frisch von der Hauswirtschaftskraft zubereitet.

Vor dem Essen darf abwechselnd jedes Kind anhand eines Würfels einen Tischspruch aussuchen, welcher vor dem Essen aufgesagt wird. Dies ermöglicht den Kindern das Ritual von gemeinsamen Mahlzeiten kennenzulernen und wertzuschätzen. Dabei wird auf eine ausgewogene und gesunde Ernährung großen Wert gelegt. Zum Trinken erhalten die Kinder Wasser oder ungesüßten Tee.

6.3. Nachmittagsnack

Nachmittags gegen 13:30 Uhr wird an die Kinder ein „Snack“ verteilt. Dort wird das restliche Obst und die Rohkost vom Frühstück verteilt. Außerdem werden gesunde Snacks dazu gegeben, wie Reiswaffeln, Maisstangen oder Fruchtriegel. An manchen Tagen werden auch Butterkekse, Reste von einer Gruppengeburtstagsfeier (zum Beispiel Kuchen oder Muffins) verteilt.

6.4. Preisliste



Kinderzentren Kunterbunt gGmbH - Preisliste der Kindertagesstätte "KiKu Sonnenschein"
an dem Standort 53773 Hennef, Humperdinckstr. 12
gültig ab Dezember 2024
Kernzeit von 9.00 - 12.30 Uhr

Kinderbetreuungskosten	Elternbeiträge lt. örtlicher Satzung	
Preis je zusätzliche Buchungsstunde außerhalb der gebuchten Stunden von 25, 35 oder 45 (ab 15 min.)*		
Krippe (0-3 Jahre)	Std.	7,50 €
Kindergarten (3-6 Jahre)	Std.	5,50 €
Verpflegungsangebot		
Getränke- und Teeпаuschale (ohne Mittagessen)		10,80 € / Monat
Mittagessen - Krippe (0-3 Jahre)		84,00 € / Monat
Mittagessen - Kindergarten (3-6 Jahre)		84,00 € / Monat
Pflegemittelpauschale** (Windeln, Creme, Feuchttücher)		24,00 € / Monat
Zur Bring- bzw. Abholzeit wird eine Kulanzzeit innerhalb der angegebenen Öffnungszeiten von 15 Minuten gewährt; ab der fünften Inanspruchnahme der Kulanzzeit im Monat erfolgt eine Abrechnung der Zusatzstunden*		
Kann als Option freiwillig dazu gebucht werden**		
Betreuungsstunden außerhalb der Öffnungszeiten werden pauschal mit je 40,00 € abgerechnet		

Es besteht die Möglichkeit Zuzahlungen bei den sozialen Ämtern der Stadt zu beantragen. Gerne unterstützen wir Sie bei der Antragsstellung.

Die aktuelle Preisliste gibt eine konkrete Übersicht abhängig der Buchungsstunden. Zudem wird eine Pflegemittelpauschale aufgeführt, diese kann zu den Verpflegungskosten bei Bedarf hinzu gebucht werden.

Finanzielle Unterstützungen durch das Bildungs- und Teilhabepaket wird durch die Bildungspartner*innen über die sozialen Ämter der Stadt Hennef beantragt. Falls die Bildungspartner*innen Unterstützung bei der Beantragung benötigen, kann die Einrichtung gerne weiterhelfen.

6.5. Hygiene

Unsere Einrichtung wird nach dem HACCP Hygiene-Standard geführt. Ein hierfür eigens erstelltes Hygienehandbuch enthält alle wichtigen Anweisungen, Reinigungspläne, Checklisten sowie Merkblätter. Somit wird sichergestellt, dass alle notwendigen Tätigkeiten zur Erhaltung der Hygienestandards dokumentiert werden und wir damit den gesetzlichen Anforderungen an die Hygieneverordnung entsprechen. Zuständig hierfür ist die/der Hygienebeauftragte der Einrichtung.

Das Handbuch liegt in der Einrichtung aus und wird halbjährlich auf Aktualität überprüft und ggf. geändert. Alle Checklisten werden mindestens ein Jahr lang archiviert. Der/ die Hygienebeauftragte belehrt regelmäßig alle anderen Teammitglieder einmal jährlich. Er/ sie ist für die Umsetzung der Auflagen und Bestimmungen in der Einrichtung zuständig und verantwortlich.

Alle Mitarbeiter*innen, Praktikant*innen und Ehrenamtler*innen nehmen zu Beginn ihrer Tätigkeit an einer Belehrung nach dem Infektionsschutzgesetz §43 IfSG durch das Gesundheitsamt teil. Der entsprechende Nachweis wird im Original im Personalordner abgeheftet. Zudem muss jede Fachkraft bei Neueintritt an einer trägereigenen Hygieneschulung teilnehmen. Dies ist ein Erklärvideo mit anschließendem Test, der bestanden werden muss. Der entsprechende Nachweis des bestandenen Tests wird an die Einrichtungsleitung abgegeben und aufbewahrt. Die Schulung wird jährlich von jeder Mitarbeiterin/ jedem Mitarbeiter durchgeführt und das Bestehen muss bei der Einrichtungsleitung nachgewiesen werden.

7. Datenschutz

Alle sensiblen personenbezogenen Daten werden von uns sicher aufbewahrt. Gruppenbücher und Kinderdokumentenmappen werden in abschließbaren Schränken aufbewahrt, wenn die jeweilige Gruppe nicht in Betrieb ist und kein Personal zugegen ist. Das Büro ist stets abgeschlossen, wenn es nicht besetzt ist und sensible personenbezogene Daten werden in abschließbaren Schränken und Containern aufbewahrt. Fotobestellungen für die Portfolios und Aushänge erfolgen ausschließlich über die Kita-Fotobestellung. Digital werden personenbezogene Daten ausschließlich auf passwortgeschützten Endgeräten in den dafür vorgesehenen Speicherplätzen in M365 abgelegt und die Endgeräte vor der Nutzung durch Unbefugte geschützt. Eine Speicherung von Kitadaten auf privaten Datenträgern ist nicht erlaubt. Mit Kindern, Eltern, Besuchern, Kooperationspartnern oder öffentlich teilen wir keine personenbezogene Daten der Kinder, Familien oder Mitarbeiter ohne explizite schriftliche Einwilligungen (Liste „Wichtige Infos zu allen Kindern“). Emailadressen mit mehr als einem Empfänger außerhalb des KiKu-Unternehmens werden immer in Blindkopie versendet. Eltern werden ausschließlich über die dienstliche Emailadresse der Mitarbeiter*innen angeschrieben. Im Austausch mit Kooperationspartnern im Interesse des Wohlergehens oder der Frühförderung eines Kindes (z.B. Zusammenarbeit mit Frühförderzentren, Therapeuten, Schulen,...) muss immer eine von allen Sorgeberechtigten unterschriebene Schweigepflichtsentbindung vorliegen.

Aussage zur ordnungsgemäßen Buch- und Aktenführung

Bei der Kinderzentren Kunterbunt gGmbH werden die Aufgaben in verschiedenen Fachabteilungen gebündelt. Dies entlastet die Kita in ihrem Betrieb, da Anforderungen gebündelt bearbeitet werden können und bündelt zudem Fachwissen zu einzelnen Abläufen. Im Folgenden werden die einzelnen Dokumente benannt, sowie die jeweiligen verantwortlichen Strukturen und die Aufbewahrungsorte dargestellt, dies erfolgt teilweise online. Die Abkürzungen werden unten erläutert.

Aktenführung		
Dokument	Verantwortlich	Aufbewahrungsort
pädagogische Konzeption	Einrichtungsleitung und PM	Kita
Schutzkonzept	Einrichtungsleitung und PM	Kita
Personalbögen (Kibiz.web)	HR	Verwaltung
Unterlagen zu räumlichen Voraussetzungen und deren Instandhaltung	BP	Verwaltung

Unterlagen zur Bewertung der fachlichen und persönlichen Eignung des Personals	HR	Verwaltung
Dienstpläne	Einrichtungsleitung	Kita
Betreuungsverträge	Abrechnung und Belegung	Kita
Belegungspläne Anwesenheitslisten	Einrichtungsleitung/ Fachpersonal	Kita
Notwendige Unterlagen zur medizinischen Versorgung von Kindern	Einrichtungsleitung	Kita
Unfallmeldungen	Einrichtungsleitung	Kita
Entwicklungs- und Bildungsdokumentation	Einrichtungsleitung/ Fachpersonal	Kita
Aufzeichnungen zur Qualitätsentwicklung und -sicherungsmaßnahmen entsprechend der pädagogischen Konzeption	Einrichtungsleitung	Kita
Meldung nach §47 Abs.1 Satz 1 und Satz2 SGB VIII, einschließlich entsprechender Unterlagen/Protokolle	Einrichtungsleitung und PM	Kita
Vereinbarungen nach §8a SGB VIII sowie Protokoll zu allen durchgeführten Gefährdungseinschätzungen, sowie Meldungen an das örtliche Jugendamt	Einrichtungsleitung und PM	Kita
Dokumentation der Vorlage von schriftlichen Nachweisen vor der Aufnahme eines Kindes, bzgl. Einer ärztlichen Beratung zum Impfschutz des Kindes sowie ggf. erforderlichen Meldungen an das Gesundheitsamt	Einrichtungsleitung	Kita
Dokumentation der Vorlage von entsprechenden Nachweisen zum Masernschutz	Einrichtungsleitung	Kita
Hygienepläne	Hygienebeauftragte/ Einrichtungsleitung	Kita
Vorliegende Prüfberichte anderer Behörden	BP	Verwaltung

Dienstanweisungen	Einrichtungsleitung und PM	Kita
Dokumentation Elternmitwirkung in der Kindertageseinrichtung	Einrichtungsleitung und PM	Kita
Dokumentation der Pflege- und Wickelsituation, sowie Führung eines Verbandbuches	Einrichtungsleitung/ Fachpersonal	Kita

Buchführung		
Dokument	Verantwortlich	Aufbewahrungsort
Lohnabrechnungen	HR	Verwaltung
Unterlagen über Mietverhältnisse	BP / Facility	Verwaltung
Übersicht über Grund- und Kapitalvermögen	Buchhaltung	Verwaltung
Unterlagen über öffentliche Förderungen	BP	Verwaltung
Aufzeichnungen und Bücher zu allen Einnahmen und Ausgaben, einschließlich der Buchungsbelege	Controlling	Verwaltung
Unterlagen zu den Betriebskostenbestandteilen	Controlling	Verwaltung
Spendenbescheinigungen	Controlling	Verwaltung
Kontoauszüge	Controlling	Verwaltung
Unterlagen größerer Instandhaltungsmaßnahmen	BP/Facility	Verwaltung
Schriftverkehr in geschäftlichen Angelegenheiten	Alle	Verwaltung
Inventarlisten	Facility	Verwaltung

PM: Pädagogisches Management

BP: Betriebswirtschaftliches Kita-Management und Projekte

HR: Human Resources, Personalabteilung



Wir hoffen, dass wir Ihnen mit unserem Hauskonzept einen umfangreichen Einblick in die Arbeit mit unseren Kindern und Bildungspartner*innen geben konnten.

Neugierig geworden? Fragen offengeblieben?
Dann kontaktieren Sie uns, wir freuen uns auf Sie!

IHR WOLKENBURG-TEAM

KiKu Wolkenburg
Burgstraße 12
53773 Hennef
Telefon: 02248/9149750
E-Mail: kiku-wolkenburg@kinderzentren.de
Homepage: www.kinderzentren.de